

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Bibliografia missionaria. Anno XVIII: 1954. Compilata dai bibliotecari P. G. Rommerskirchen OMI, P. G. Dindinger OMI, P. N. Kowalsky OMI. Pontificia Biblioteca Missionaria di Prop. Fide) — Unione Missionaria del Clero in Italia. Roma 1955, pp. 130.

Die Genauigkeit, mit der das katholische Schrifttum über die Mission und alle einschlägigen Fragen verzeichnet wird, bleibt ein so hervorragendes Kennzeichen dieser bewährten Bibliographie, daß man versucht sein könnte, sie minuziös zu nennen. Auf die geringen Lücken hinweisen zu wollen, hieße, sich selbst kleinlicher Kritiksucht zeihen. Die *Bibliografia missionaria* bleibt wie die *Bibliotheca Missionum* ein unentbehrliches Hilfsmittel für jedes missionswissenschaftliche Arbeiten und Forschen.

Münster (Westf.)

Dr. P. J. Glazik MSC

Bibliotheca Missionum. Begonnen von P. Robert Streit OMI, fortgeführt von P. Johannes Dindinger OMI. 20. Band: Afrikanische Missionsliteratur 1910—1940. 2. Teil n. 9844—10 818; 17* + 874 Seiten. Verlag Herder, Freiburg i. B. 1954. DM 50,—.

Die gewaltige Materialfülle der nunmehr so gegenwartsnahen Bände unserer *Bibliotheca Missionum* hat den fleißigen und klugen Bearbeiter P. Dindinger dazu veranlaßt, nunmehr nach Gruppen von Missionaren einzuteilen. Immer noch versucht er, die Lebensskizze der Autoren zu geben; aber es läßt sich nicht mehr gänzlich durchführen. In diesen 30 Jahren scheint sich nun die ganze Missionsliteratur in Zeitschriften zu zersplittern. Eigentliche Bücher sind ganz selten. Dem Zweck der Werbung und schnellen Kenntnisgabe entsprechen eben die flüchtigen Hefte mehr. So spüren wir das Hasten der Zeit: selbst Missionsnachrichten müssen rasch und warm serviert werden. Liebevoll bedacht ist der Kreis um den „Wüstenheiligen“ P. Charles de Foucauld. Von den Schweizer Benediktinermisionaren ist nur das Büchlein über die schwarzen Schwestern (Watawa) erwähnt. Vielleicht hat es an der Zusage anderer Schriften gefehlt. Viel Linguistik und Geographie mischt sich ein. Als erste Missions-schwestern auf afrikanischem Boden sind jene von S. Paul de Chartres (p. 506) genannt, die demnach vor den Cluny-Schwestern auf afrikanischem Boden gewirkt haben. Eine unglaubliche Fülle von Material zum neuesten Missionsgeschehen hat uns P. Dindinger zusammengesucht und durch eine wahre Wunderwelt von Registern erschlossen. Wir wollen in Dankbarkeit diese Schätze benutzen.

P. Laurenz Kilger OSB

LEHMANN, ARNO: *Es begann in Tranquebar.* Die Geschichte der ersten evang. Mission in Indien. Berlin (1955). Evangelische Verlagsanstalt. 353 S.

Es handelt sich hier um die deutsche Ausgabe eines Werkes, das 1955 anlässlich des 250jährigen Jubiläums der Transquebar-Mission in Madras erschien und auf Untersuchungen beruht, die dank der Beihilfe der deutschen demokratischen Regierung möglich waren. Das Buch stammt von Lehmann, der selbst in Indien